



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN



Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 Quintessenz

Thema / Gliederung



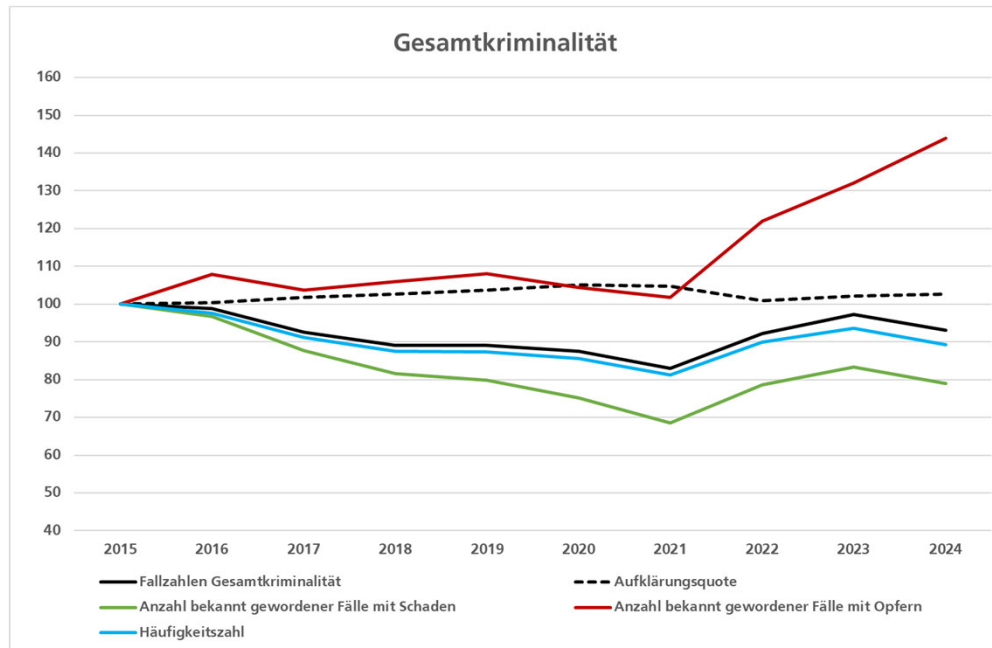
LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

- 1. Gesamtkriminalität**
- 2. Opferkriminalität**
 - 2.1 Opfer
 - 2.2 Verletzte Opfer
 - 2.3 Verletzungsgrad
- 3. Tatverdächtige**
- 4. Deliktsbereiche/Phänomene**
 - 4.1 Gewalt
 - 4.2 Eigentum/Vermögen
 - 4.3 Diverses

Gesamtkriminalität



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN



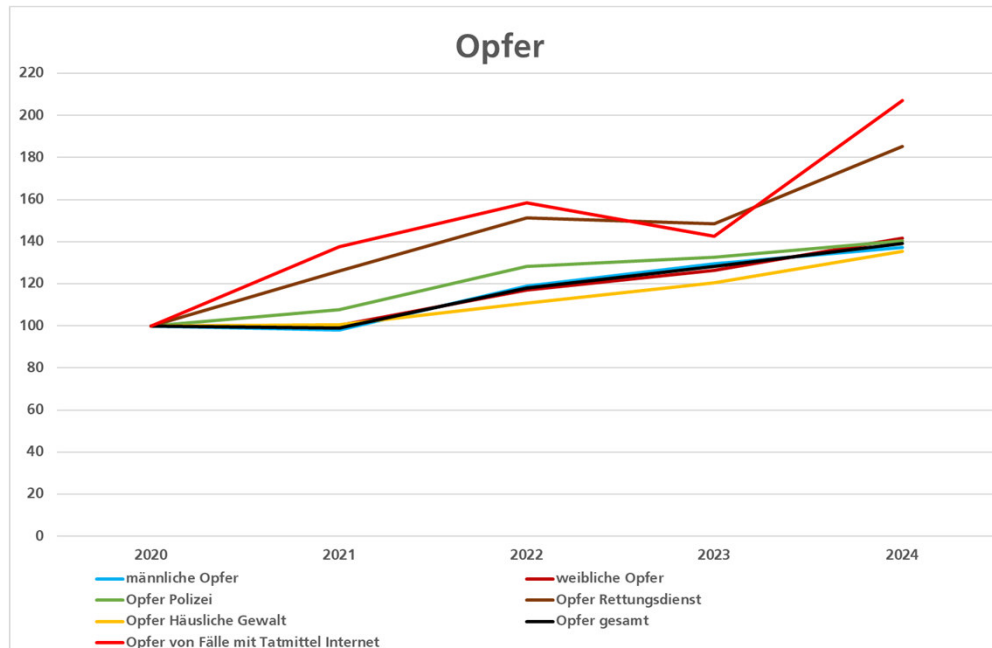
Tendenz ggü. dem Vorjahr	Erläuterung
↘ -4,3%	Abnahme der Gesamtkriminalität von 553.202 auf 529.264
↗ +0,26PP	Geringe Zunahme der Aufklärungsquote von 62,51% auf 62,77%
↘ -5,1%	Abnahme der Fälle mit Schaden von 272.494 auf 258.509
↗ 8,9%	Zunahme der Fälle mit Opfern von 106.495 auf 115.960
↘ -4,6%	Geringe Abnahme der Häufigkeitszahl von 6.796 auf 6.485

Die **Gesamtkriminalität**, d.h. die Gesamtfallzahlen sowie die Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner (Häufigkeitszahl) nimmt sowohl im Vergleich zu dem Vorjahr als auch zu Jahr 2015 (-7% bzw. -11%) ab. Dagegen nimmt die Aufklärungsquote zu (+1,5PP, +2,6%).

Werden die beiden großen Fallgruppen der Fälle mit Opfer und der Fälle mit Schäden (oder auch Schadensdelikte, d.h. Eigentums- und Vermögensdelikte) betrachtet, so sind unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Die Schadensdelikte nehmen ab (-21% ggü. 2015) und die Opferdelikte (+44% ggü. 2015) nehmen zu, sodass im Folgenden zunächst auf die Opferdelikte eingegangen wird und der Fokus auf die vergangenen fünf Jahre gelegt wird.

Hinweise zu den **folgenden** Abbildungen: Die folgenden Abbildungen stellen die Entwicklungen verschiedener Größen bezogen auf den Ausgangswert des Berichtsjahres 2020 dar. Beispiel anhand der Gesamtzahl der Opfer (2020: 98.513 Opfer) und der Anzahl der Opfer der Rettungsdienste (2020: 283 Opfer), auf der dritten Abbildung dieses Vermerks: Die absoluten Zahlen der beiden Opfergruppen wären aufgrund ihrer völlig unterschiedlichen Größenordnung in einer Abbildung so nicht darstellbar. Um dieses zu ermöglichen, werden die Daten der beiden Gruppen bzw. deren Opferzahl des Berichtsjahres 2020 rechnerisch auf den Wert „100“ gesetzt und die folgenden Jahre stellen die prozentuale Veränderung gegenüber dem Jahr 2020, d.h. gegenüber dem Wert 100 dar. Dies wären bei diesen beiden Gruppen für das Berichtsjahr 2024 die Werte 139 und 185. Die Opferzahlen sind somit 2024 ggü. 2020 um +39% bzw. +85% gestiegen. Auf diese Weise ist es möglich, die Entwicklungen in einer Abbildung darzustellen und zu vergleichen.

Opfergruppen I



Tendenz	Erläuterung
↗ 8,6%	Zunahme der Opferzahlen von 126.283 auf 137.136
↗ 6,1%	Zunahme der männlichen Opfer von 73.626 auf 78.119
↑ 12,1%	Starke Zunahme der weiblichen Opfer von 52.657 auf 59.017
↗ 5,9%	Zunahme der polizeilichen Opfer von 10.101 auf 10.701
↑ 24,8%	Sehr starke Zunahme der Opfer im Rettungsdienst von 420 auf 524
↑ 12,3%	Starke Zunahme der Opfer häuslicher Gewalt von 26.891 auf 30.209
↑ 45,4%	Starke Zunahme der Opfer von Fällen mit Tatmittel Internet von 2.812 auf 4.090

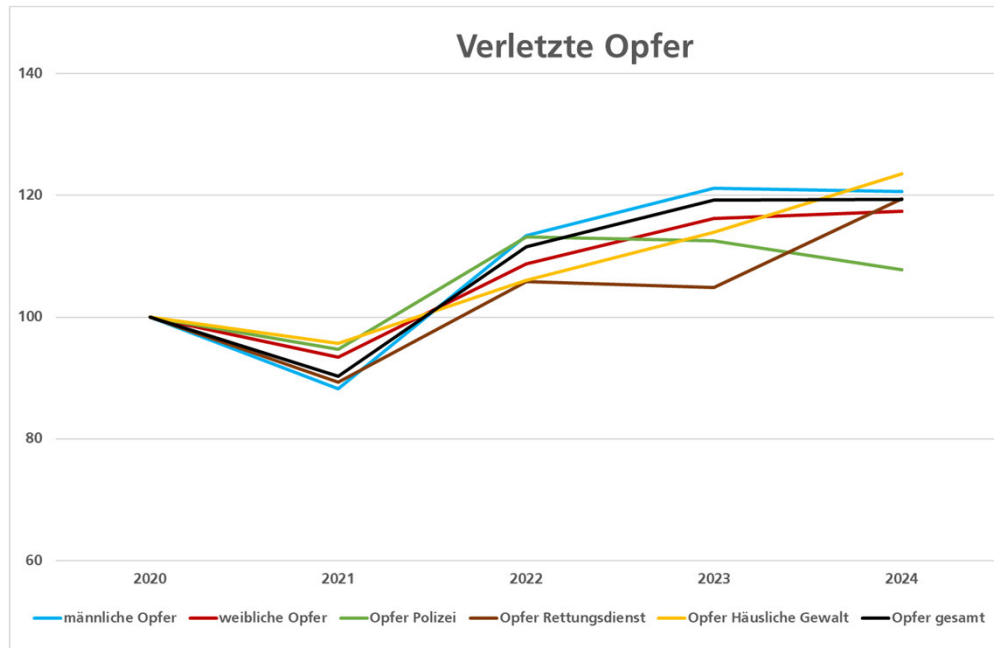
Opfer im Sinne der PKS sind **nicht** alle Personen, die durch Straftaten geschädigt werden. Vereinfacht ausgedrückt sind Opfer Personen, die bei Gewaltdelikten wie beispielsweise Tötungs-, Raub- und Körperverletzungsdelikte geschädigt worden. Keine Opfer sind beispielsweise Personen, deren Eigentum beschädigt wurde.

Bei der sogenannten Opferkriminalität sind vergleichsweise hohe Zunahmen festzustellen.

Insbesondere die Opferzahlen der Fälle mit Tatmittel Internet (+107% ggü. dem Berichtsjahr 2020) steigen stark an, aber auch die Opferzahlen der Rettungsdienste nehmen mit +85,16% seit 2020 stark zu. Hinsichtlich der zuerst genannten Internet-Opferzahlen ist zu beachten, dass die Beleidigungsdelikte mit sexuellem Hintergrund und die Delikte des §201a StGB erstmals im Berichtsjahr 2024 Opferdelikte; dies sind rund 500 bzw. ca. 450 Fälle.

Die anderen dargestellten Opfergruppen nehmen ggü. 2020 um rund 30-40% zu.

Opfergruppen II

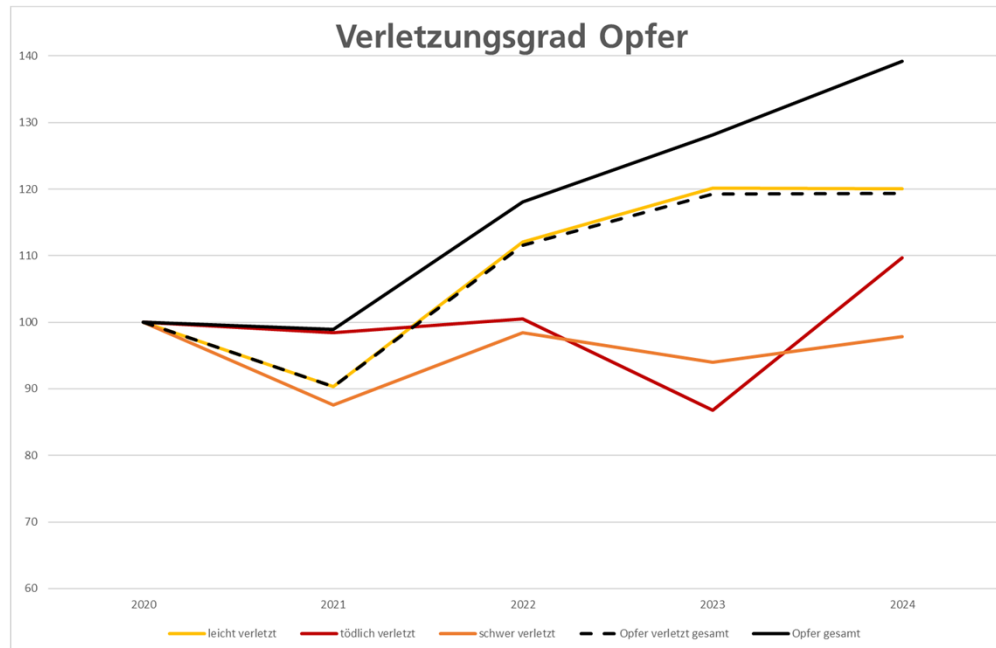


Tendenz	Erläuterung
→ -0,5%	Stagnierung der männlichen Opfer von 33.133 auf 32.967
→ 1,1%	Geringe Zunahme der weiblichen Opfer von 20.172 auf 20.386
↘ -4,2%	Abnahme bei den polizeilichen Opfer von 1.563 auf 1.498
↑ 13,9%	Starke Zunahme bei den Opfern von Rettungsdiensten von 108 auf 123
↗ 8,4%	Zunahme der Opfer Häuslicher Gewalt von 13.390 auf 14.515
→ 0,1%	Stagnierung der Opfer gesamt von 53.305 auf 53.353

Wird der Fokus auf die **verletzten Opfer** der betrachteten Gruppen gelegt, so ergibt sich ein nur begrenzt ähnliches Bild, da die prozentualen Steigerungen sowohl im Vorjahresvergleich (siehe oben rechts) als auch hinsichtlich der fünf Jahre wesentlich geringer sind:

- ↑ Verletzte Opfer (+19% ggü. 2020)
 - ↑ Weibliche Opfer (+17% ggü. 2020)
 - ↑ Männliche Opfer (+21% ggü. 2020)
- ↑ Opfer Rettungsdienste (+19% ggü. 2020)
- ↗ Polizeiliche Opfer (+8% ggü. 2020)
- ↑ Opfer Häusliche Gewalt (+24% ggü. 2020)
 - ↑ Familiäre Gewalt (+29% ggü. 2020)
 - ↑ Partnerschaftliche Gewalt (+21% ggü. 2020)

Opfergruppen III



Tendenz	Erläuterung
→ -0,1%	Stagnierung der leicht verletzten Opfer von 52.005 auf 51.962
↑ 26,3%	Sehr starke Zunahme der tödlich verletzten Opfer von 171 auf 216
↗ 4,1%	Zunahme der schwer verletzten Opfer von 1.129 auf 1.175
→ 0,1%	Stagnierung der verletzten Opfer insgesamt von 53.305 auf 53.353
↗ 8,6%	Zunahme der Opfer insgesamt von 126.283 auf 137.136

Dass die **verletzten** (gesamten) **Opfer** aktuell stagnieren (+0,1%, siehe oben) berücksichtigt jedoch nicht, dass die tödlich und leicht und damit die gesamten verletzten Opfer gegenüber dem Jahr 2020 stark zunehmen.

Nur bei den schwer verletzten Opfern ist dies nicht der Fall:

- ↑ Verletzte Opfer gesamt (+19%)
- ↑ Tödlich verletzte Opfer (+10%)
- ↘ Schwer verletzte Opfer (-2%)
- ↑ Leicht verletzte Opfer (+20%)

Eine weitere Differenzierung der Opfer ergibt folgendes Bild:

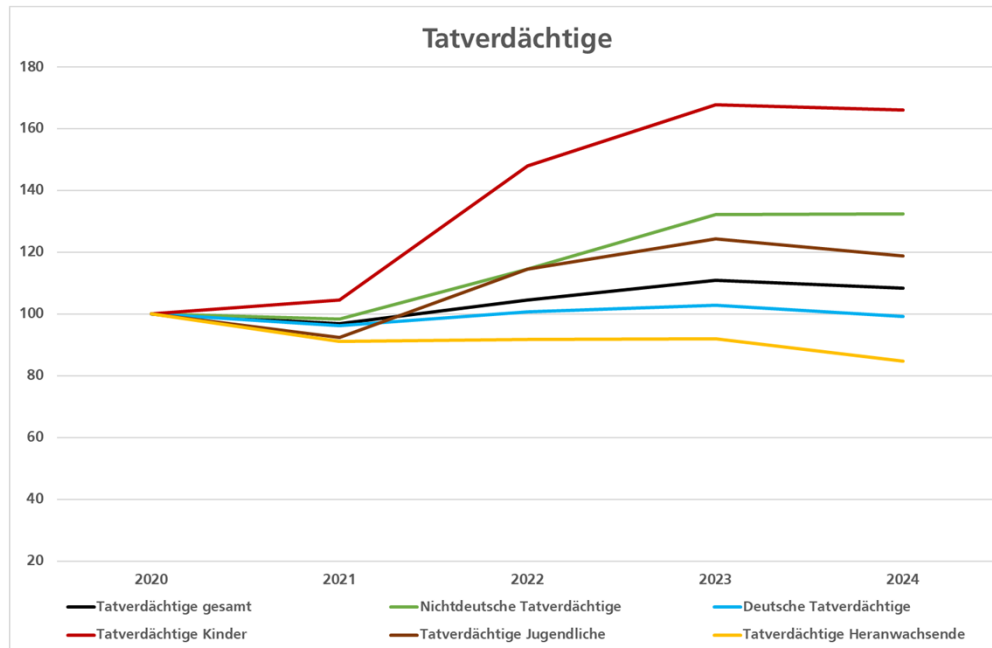
- ↘ Tödlich verletzte Männer (-5%)
- ↑ Tödliche verletzte Frauen (+31%)
- ↘ Schwer verletzte männliche Opfer der häuslichen Gewalt (-7%)
- ↑ schwer verletzte weibliche Opfer der partnerschaftlichen Gewalt (+23%)
- tödliche verletzte männliche Opfer der häuslichen Gewalt (-/+0%)
- ↘ tödlich verletzte Frauen der partnerschaftlichen Gewalt (-38%)

Die Anzahl der gravierend verletzten weiblichen Opfer steigt mit Ausnahme der tödlich verletzten weiblichen Opfer der Häuslichen Gewalt stark an.

Tatverdächtige



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN



Tendenz	Erläuterung
↘ -2,4%	Abnahme der ermittelten Tatverdächtigen von 227.596 auf 222.239
→ 0,1%	Stagnierung der NDTV von 74.168 auf 74.224
↘ -3,5%	Abnahme der DTV von 153.428 auf 148.015
→ -1,1%	Geringe Abnahme der tatverdächtigen Kinder von 10.813 auf 10.694
↘ -4,5%	Abnahme der tatverdächtigen Jugendlichen von 21.725 auf 20.750
↘ -7,9%	Abnahme der Kriminalität von Heranwachsende von 17.239 auf 15.881

Auch die **Tatverdächtigen** nehmen ebenfalls im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 zu; Ausnahme bilden die heranwachsenden Tatverdächtigen.

- ↗ Tatverdächtige gesamt (+8%)
- ↑ Junge Tatverdächtige – bis 20 Jahre alt (+11%)
 - ↑ Kinder (+66%)
 - ↑ Jugendliche (+19%)
 - ↓ Heranwachsende (-15%)
- Deutsche Tatverdächtige (-1%)
- ↑ Nichtdeutsche Tatverdächtige (+32%)

Insbesondere die Zunahme bei den tatverdächtigen Kindern ist vergleichsweise groß.

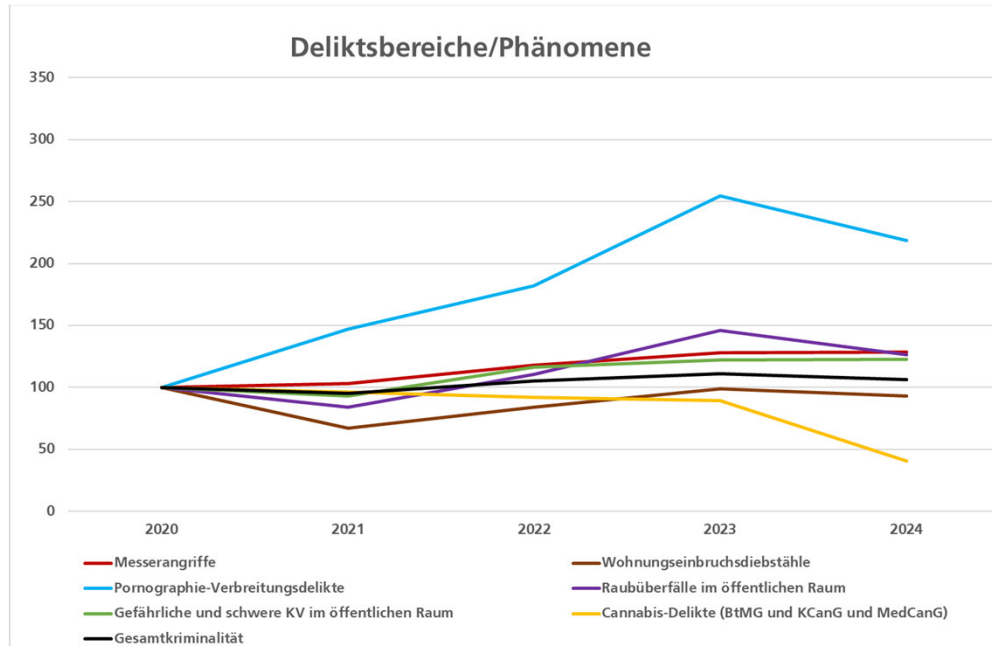
Hinsichtlich der Nichtdeutschen Tatverdächtigen ist zu berücksichtigen, dass diese im Gegensatz zu den Deutschen ausländerrechtliche Verstöße begehen können.

Werden diese ausländerspezifischen Delikt außen vor gelassen, ergibt sich gegenüber dem Jahr 2020 eine Zunahme von nur noch +8%.

Deliktsbereiche/Phänomene



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN



Tendenz	Erläuterung
→ 0,2 %	Stagnierung der Messerkriminalität von 3.048 auf 3.055
↘ -5,8 %	Abnahme der Wohnungseinbruchsdiebstähle von 7.646 auf 7.203
↓ -14,1 %	Starke Abnahme der Pornographie-Verbreitungsdelikte von 8.549 auf 7.343
↓ -13,7 %	Starke Abnahme der Raubdelikte im öffentl. Raum von 1.318 auf 1.138
→ 0,1 %	Stagnierung der gefährlichen und schweren Körperverletzungen im öffentlichen Raum von 6.186 auf 6.192
↓ -54,8 %	Sehr starke Abnahme von Cannabis-Delikten (BtMG und KCanG und MedCanG) von 22.415 auf 10.142

Die hier betrachteten ausgewählten **wesentlichen Deliktsbereiche/Phänomene** entwickeln sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 uneinheitlich:

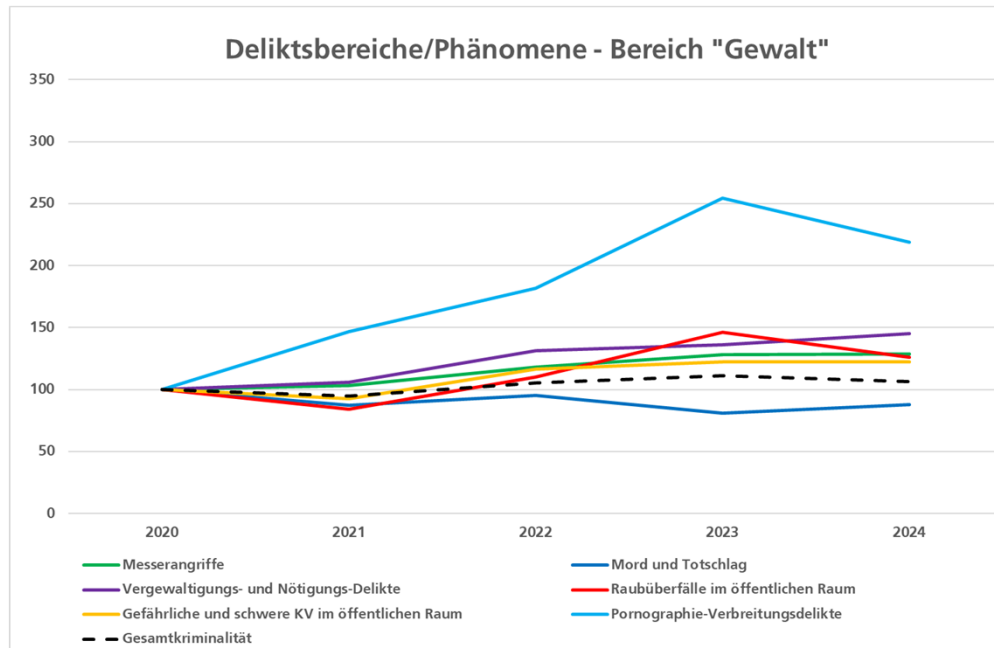
- ↑ Messerangriffe (+29%)
- ↑ Gefährliche/schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen, Plätzen (+23%)
- ↓ Cannabis-Delikte (BtMG und KCanG und MedCanG) (-60%).
- ↑ Raubdelikte auf Straßen, Wegen, Plätzen (+26%)
- ↘ Wohnungseinbruchdiebstahl (-7%)
- ↑ Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (+64%), davon:
 - ↑ Pornographie-Verbreitungsdelikte Pornographie-Delikte (+119%)

Hinsichtlich der Cannabisdelikte wird auf die Änderung der Rechtslage mit der Einführung des CanG, KCanG und MedCanG im Jahr 2024 verwiesen.

Deliktsbereiche/Phänomene



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN

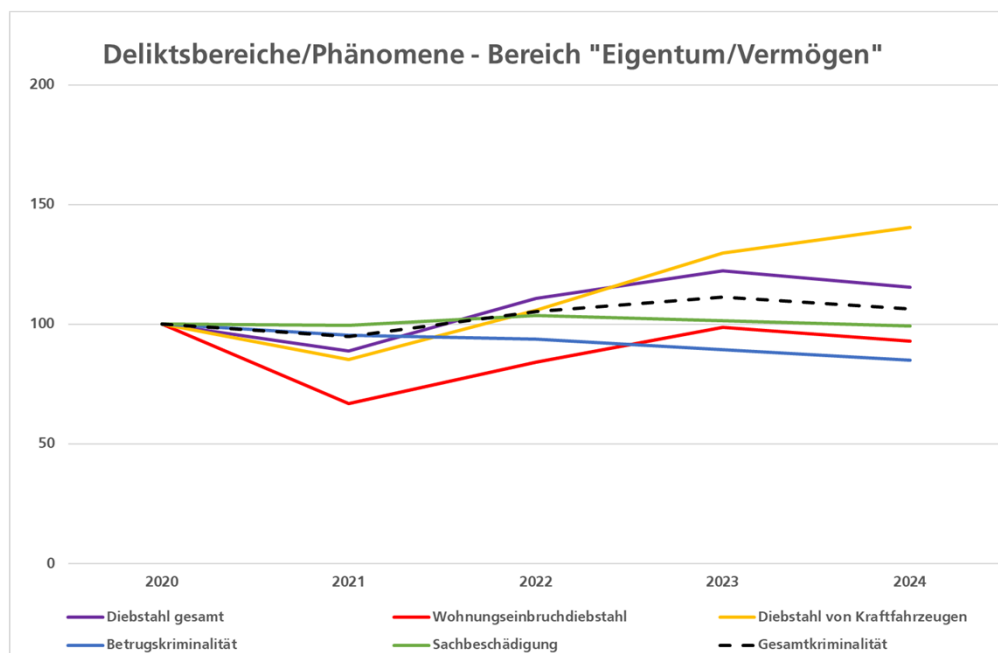


Tendenz	Erläuterung
→ 0,2%	Stagnation der Messerkriminalität von 3.048 auf 3.055
↗ 8,1%	Zunahme von Mord und Totschlag von 236 auf 255
↗ 6,9%	Zunahme der vergewaltigungs- und nötigungs Delikte von 1.711 auf 1.829
↓ -13,7%	Starke Abnahme der Raubdelikte im öffentl. Raum von 1.318 auf 1.138
→ 0,1%	Stagnation der gefährlichen und schweren Körperverletzungen im öffentlichen Raum von 6.186 auf 6.192
↓ -14,1%	Starke Abnahme der Pornographie-Verbreitungsdelikte von 8.549 auf 7.343

Die hier betrachteten ausgewählten **Deliktsbereiche/Phänomene** entwickeln sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 uneinheitlich:

- ↑ Messerangriffe (+29%)
- ↓ Mord und Totschlag (-12%)
- ↑ Vergewaltigungs- und Nötigungs-Delikte (+45%)
- ↑ Raubdelikte auf Straßen, Wegen, Plätzen (+26%)
- ↑ Gefährliche/schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen, Plätzen (+23%)
- ↑ Raubdelikte auf Straßen, Wegen, Plätzen (+26%)
- ↑ Pornographie-Verbreitungsdelikte Pornographie-Delikte (+119%)

Deliktsbereiche/Phänomene

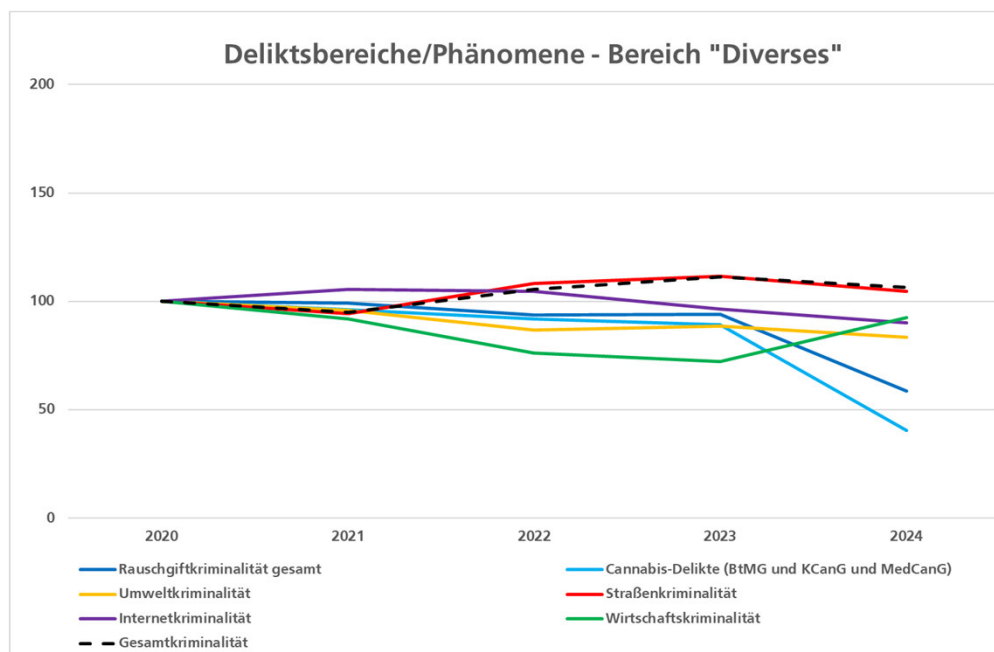


Tendenz	Erläuterung
↘ -5,7%	Abnahme von Diebstahlsdelikten von 178.710 auf 168.513
↘ -5,8%	Abnahme der Wohnungseinbruchdiebstählen von 7.646 auf 7.203
↗ 8,1%	Starke Zunahme beim Diebstahl von Kraftfahrzeugen von 3.693 auf 3.992
↘ -4,9%	Abnahme der Betrugskriminalität von 74.362 auf 70.729
↘ -2,0%	Geringe Abnahme bei den Sachbeschädigungen von 51.540 auf 50.504

Die hier betrachteten ausgewählten **Deliktsbereiche/Phänomene** entwickeln sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 uneinheitlich:

- ↑ Diebstahl gesamt (+15%)
- ↘ Wohnungseinbruchdiebstahl (-7%)
- ↑ Diebstahl von Kraftfahrzeugen (+40%)
- ↓ Betrugskriminalität (-15%)
- Sachbeschädigungen (-1%)

Deliktsbereiche/Phänomene



Tendenz	Erläuterung
↓ -37,8%	Sehr starke Abnahme der gesamten Rauschgiftkriminalität von 36.450 auf 22.670
↓ -54,8%	Sehr starke Abnahme der Cannabisdelikte von 22.415 auf 10.142
↘ -5,9%	Abnahme der Umweltkriminalität von 4.422 auf 4.163
↘ -6,1%	Abnahme der Straßenkriminalität von 98.741 auf 92.701
↘ -6,5%	Abnahme der Internetkriminalität von 41.269 auf 38.569
↑ 28,2%	Sehr starke Zunahme der Wirtschaftskriminalität von 3.153 auf 4.043

Die hier betrachteten ausgewählten **Deliktsbereiche/Phänomene** entwickeln sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 uneinheitlich:

- ↓ Rauschgiftkriminalität gesamt (-41%).
- ↓ Cannabis-Delikte (BtMG und KCanG und MedCanG) (-60%).
- ↓ Umweltkriminalität (-17%)
- ↗ Straßenkriminalität (+5)
- ↓ Internetkriminalität (-10%)
- ↘ Wirtschaftskriminalität (-7%)

Hinsichtlich der Rauschgiftkriminalität und Cannabisdelikte wird auf die Änderung der Rechtslage mit der Einführung des CanG, KCanG und MedCanG im Jahr 2024 verwiesen.

Auslandstaten PKS 2024



- **Anzahl bekannt gewordener Auslandstaten 2024 rund 65.000 Fälle, davon:**
 - **ca. 97% mit einem unbekanntem Tatort**
 - **ca. 8.500 aufgeklärte Fälle**
 - **ca. 47.700 Betrugsfälle**
- **ca. 2.000 Opfer**
- **ca. 8.700 Tatverdächtige**

Zu den **Auslandstaten iSd PKS** zählen Straftaten, bei denen der Ort der Handlung (Tatort) im Ausland liegt oder **nicht** auf Deutschland konkretisierbar ist, **ein** Erfolg der Handlung (Erfolgseintritt) aber (auch) in Deutschland eingetreten ist.

Dies sind beispielsweise Betrugstaten, bei denen Tatverdächtige mittels des Tatmittels Internet, Personen in Niedersachsen (bzw. in Deutschland) geschädigt haben. Der Tatort ist bei diesen Fällen nicht konkretisierbar, also unbekannt oder im Ausland.

Ein theoretisches Fallbeispiel wäre:

A, wohnhaft in Hannover, bestellt über das Internet einen Fernseher und bezahlt mit Vorkasse. Der Fernseher wird aber nicht geliefert, der Web-Shop ist ein Fake-Shop und der Tatort unbekannt oder der Fake-Shop wird aus dem Ausland betrieben. Ergo: Warenbetrug über das Internet mit dem Tatort (Handlungsort) im Ausland und dem Erfolgseintrittsort in Deutschland.

Zur Sicherung der Datenqualität wurde von der Kommission PKS (KPKS) ein Straftatenkatalog erstellt. Nur Delikte dieses Straftatenkataloges, d.h. dieser Deliktauswahl, könnten Taten der o.a. Definition sein. Beispielsweise können keine Diebstahlsdelikte, Delikte der o.a. Definition sein; eine Ausnahme von dieser Regel betrifft ausschließlich die Entziehung elektrischer Energie gem. § 248c StGB.